

## Aktueller Bericht zur Corona-Krise in der Gemeinde Rieste

Stand: 29.04.2020, 16.00 Uhr

*Wie eine tiefe Winterstarre lähmt die Pandemie das Land und die Welt. Aber entgegen einer Jahreszeit ist bei CORONA ein Ende nicht in Sicht: Wir können davon ausgehen, dass diese Krise - die Zerstörungen des II. Weltkrieges einmal ausgenommen - zur größten Wirtschaftskrise seit über 90 Jahren führen wird, seit dem Börsencrash 1929.*

*Aktuell heute sind im Landkreis Osnabrück **248** akute Coronafälle notiert, **1** davon in Rieste, noch **ein** zweiter in Alfhausen. **Keine weiteren** aktuell in der SG BSB! Über den gesamten Krisenzeitraum waren in Rieste bisher **3** Fälle gemeldet.*

*Dementsprechend werden die Auswirkungen sein. Wie im Einzelnen sich dieses jedoch auch auf Deutschland, auf die Gemeinde Rieste und jeden Einzelnen von uns auswirken wird, ist überhaupt nicht vorhersehbar, vor allem da kein Endpunkt oder weiterer Verlauf der Pandemie genannt werden kann,*

*Natürlich ist es für uns alle eine schwierige und unkalkulierbare Zeit. Mein Dank geht an alle, die in dieser Situation an den unterschiedlichsten Stellen und Positionen unser Land am Laufen halten.*

*Jetzt, wo sich die Situation in der Krise ein wenig normalisiert hat, möchte ich für die Gemeinde Rieste versuchen, einen aktuellen Überblick zu geben:*

*Insbesondere für die Tourismustreibenden und Gastronomie vor Ort ist Corona teilweise sogar existenzgefährdend, auch wenn längst alle Hebel in Bewegung gesetzt worden sind, um die Situation bestmöglichst zu organisieren.*

*Bei allen wichtigen Themenfeldern ist insbesondere auch die Samtgemeinde am Ball. Es ist ein Krisenstab eingerichtet worden, der täglich zusammenkommt. Dieser betrachtet auch alle Belange in den Mitgliedsgemeinden, die umgehend über die Ergebnisse informiert werden. Der neue Samtgemeindebürgermeister Michael Wernke führt auch persönlich Gespräche mit den großen Anbietern in unserem Erholungsgebiet.*

*Desweiteren habe ich darum gebeten, dass der Wirtschaftsförderer alle betroffenen Betriebe hier vor Ort anspricht und Hilfestellungen anbietet, insbesondere was bundes- und landesweite Unterstützungsprojekte angeht. Hier läuft aktuell auch eine Abfrage der Betriebe, um den konkreten Bedarf und Problemfelder zu ermitteln.*

*Was wir als Gemeinde tun können, machen wir: Insbesondere Betroffenen Kontakte anbieten, Kontakte vermitteln und für Informationen und Gespräche bereit zu stehen und Auskünfte erteilen. Dieses findet selbstverständlich statt. Außerdem kann man über die Internetseiten von **Rieste.de** oder **Bersenbrück.de** eine zentrale Übersichtsseite unterschiedlichste Informationen und Angebote sowie eine Vielzahl an Verlinkungen für alle Themenfelder sowie Unterstützungs- und Fördermöglichkeiten in der Krise erhalten. Diese Seite wird laufend mit neuen Beiträgen ergänzt.*

*Konkrete Auswirkungen sind noch nicht abzusehen, aber es wird mit Sicherheit welche geben. Unternehmen mussten stillgelegt werden, Mitarbeiter sind schon jetzt in Kurzarbeit oder entlassen, Urlauber können nicht mehr reisen etc.*

*Wie die Kanzlerin richtig sagte, ist die Pandemie „eine Zumutung für die Demokratie“, der wir uns stellen mussten. Ich hoffe daher, dass ab Mai die Ausschüsse wieder tagen können, um so als Gemeinderat im Detail die Arbeit vor Ort wieder aufzunehmen. Dann kann man sich, ggfs. aus aktuellem, neuem Blickwinkel gesehen, wieder mit einzelnen Projekten befassen und Diskussionen aufnehmen. Ideen müssen weiterentwickelt, Planungsprozesse weiter vorangebracht werden, Termine nachgeholt werden.*

*So z.B. ein Treffen mit Anliegern im Burlagerort und der DB. Ebenso war im April auch eine Bürgerversammlung zur Planung der 777-Jahrfeier in 2022 vorgesehen. Hier muss man sich ebenfalls neu sortieren.*

*Zwar ist jetzt eher die "große Politik" gefragt. Unsere Aufgabe wird es aber sein, nach einer Beruhigung der Situation ggfs. darauf zu reagieren und diese dann vor Ort auf die „neue Normalität“ bestmöglich anzupassen. Was wir tun können werden wir tun!*

*Aktuell befinden wir uns in einer Phase, in der es erst einmal notwendig ist, die Situation, die sich an vielen Stellen verändert hat und weiter verändern wird, neu zu erfassen und zu analysieren, sowie weiter zu beobachten.*

*In den vergangenen Tagen und Wochen habe ich zu den unterschiedlichsten Stellen, Firmen und Vereinen in der Gemeinde Kontakt gehabt und Gespräche geführt. Hier eine kurze Zusammenfassung des aktuellen Stands:*

### **Polizei:**

Die Polizei teilt lt. Information aus dem Krisenstab mit, dass die Menschen in der Samtgemeinde die Corona-Zeit mit ihren Einschränkungen bis auf wenige Ausnahmen bisher gut akzeptiert haben und sich an die geltenden Verordnungen halten. Die Polizei Bersenbrück und die Bereitschaftspolizei zeigen im Alltag eine gute Präsenz und agieren in der grundsätzlich entspannten Situation angemessen mit Augenmaß. Die Kommunikation und Abstimmung mit dem Ordnungsamt funktionierten gut.

### **Sven Kramer, Ortsbrandmeister Feuerwehr Rieste:**

Auch die Freiwillige Feuerwehr wurde durch die Corona-Pandemie seit Mitte März 2020 aus dem gewohnten Ablauf geholt.

Aktuell sieht es so aus das immer noch bis auf weiteres keine Ausbildungsdienste am Mittwoch stattfinden, keine Lehrgänge auf Kreisebene, keine Lehrgänge an den jeweiligen Landesfeuerwehrschulen Celle und Loy stattfinden, keine Alarmübungen sowie keine kameradschaftlichen Veranstaltungen stattfinden.

Einen neuen Termin für die entfallene Jahreshauptversammlung (eigentlich 20.03.20) ist bis auf weiteres auch nicht geplant.

Die Einsätze werden natürlich in gewohnter Weise abgearbeitet, unter besonderen Maßnahmen: Die Hygieneanweisung der Freiwilligen Feuerwehr Rieste sieht das gründliche Reinigen der Hände nach Verlassen der Einsatzstelle vor. Auf der An- und Abfahrt und während des laufenden Einsatzes wird von jeder Kameradin /jedem Kameraden eine Mund/Nase-Abdeckung getragen. Die Türgriffe der Fahrzeuge, die gebrauchten Ausrüstungsgegenstände usw. werden nach den Einsätzen desinfiziert.

Wenn bei irgendeiner Kameradin oder irgendeinem Kameraden Erkältungsanzeichen auftreten ist dies sofort dem Ortsbrandmeister oder seinem Stellvertreter zu melden.

Die Betroffene oder der Betroffene wäre dann bis auf weiteres auch vom Einsatzdienst freigestellt. Dieses ist zum Glück aber bis jetzt noch nicht vorgekommen.

Für das Einsatzstichwort „Tragehilfe Rettungsdienst“ werden Einmalanzüge und FFP2-Masken vorgehalten. Ansonsten gilt auch bei uns: Abstand halten!

### **Uwe Schumacher, Niedersachsenpark:**

Die Corona-Pandemie geht natürlich auch am NP nicht spurlos vorbei. Aktuelle Investitionen wurden zurückgestellt und Termine fallen aus.

Dennoch sind wir auch in diesen Zeiten gut aufgestellt. Die Anfragesituation ist gut. Ich gehe fest davon aus, dass in diesem Jahr Grundstücke verkauft werden. Aktuelle Verhandlungen in verschiedenen Größenordnungen sind sehr vielversprechend. Interessant dabei ist, dass aus der Region konkrete Anfragen vorliegen.

Der Leerstand der P3/PSA Halle ist hoffentlich in Kürze Geschichte.

Im Bereich Marketing ist es aktuell nicht einfach, regionale Instrumente (Veranstaltungen etc.) einzusetzen. Hier arbeiten wir an Alternativen, die dann im Mai auch sichtbar sind.

Im Bereich Planung konzentrieren wir uns aktuell rund um Joliente. Die 16 ha an der Autobahnauffahrt sind im Moment etwas in den Hintergrund geraten, da der Zeitraum der Planung für die neue Auffahrt nicht absehbar ist. Beim Ankauf ist natürlich oberstes Gebot, die Liquidität der Gesellschaft nicht zu gefährden. In der aktuellen Situation sind wir, auch wenn kurzfristig Verkäufe ausbleiben sollten, nicht auf finanzielle Unterstützung der Gesellschafter angewiesen. Die Bilanz 2019 wird nach aktuellen Berechnungen positiv ausfallen.

### **Landtechnik Kotte:**

Auch der größte Arbeitgeber vor Ort außerhalb des Niedersachsenparks produziert aktuell weiter und hofft, dass es weiterhin keine Kurzarbeit geben wird.

## **Sonja Glasmeier, ALFSEE GmbH:**

Vor der Corona-Pandemie war der Trend zum Urlaub im eigenen Land ungebrochen. Hiervon hätte auch die Alfsee GmbH profitiert, insbesondere bei dem guten Wetter im April. Allerdings legt seit Mitte März 2020 Corona den Geschäftsbetrieb der Alfsee lahm. Touristische Übernachtungen sind seit 17.03.2020 verboten. Auch Übernachtungen der Dauercamper gelten als touristische Übernachtungen. Die gastronomischen Betriebe am Alfsee sind ebenfalls geschlossen, da der Verkauf von Speisen im Restaurant untersagt ist. Ein Verkauf außer Haus macht für die Alfsee GmbH keinen Sinn, da keine touristischen Übernachtungen erlaubt sind. Der Geschäftsbetrieb ist somit seit dem 17.03.2020 unterbrochen. Das Angebot von Übernachtungen für Geschäftsreisende, deren Aufnahme noch erlaubt ist, macht derzeit keinen Sinn. Die Buchungszahlen sind aufgrund von Reiseverboten der Firmen und dem Brachliegen von weiten Teilen der Wirtschaft so stark gesunken, dass die Erzielung des Deckungsbeitrages nicht gewährleistet ist. Es ist in allen Bereichen Kurzarbeit eingeführt worden. Es ist auch davon auszugehen, dass eine Lockerung dieser strengen Auflagen im touristischen Bereich erst spät erfolgen wird.

Die Dauercamper dürfen seit dem 23.04.2020 zur Durchführung von Instandhaltungsarbeiten den Platz betreten. Eine Übernachtung ist weiterhin untersagt. Der Umsatz der Alfsee GmbH im touristischen und gastronomischen Bereich ist damit weggebrochen. Die Urlauber haben einen vollständigen Erstattungsanspruch für geleistete Zahlungen. Dies belastet die Liquidität zusätzlich.

Es ist nach der Phase der Kontaktbeschränkungen auch davon auszugehen, dass die Menschen ihre wiedergewonnene Freiheiten mit Kurz- und Naherholungsreisen nutzen werden. Der grenzüberschreitende Reiseverkehr wird voraussichtlich rückläufig sein. Die Alfsee GmbH ist hiervon kaum betroffen, da über 95 % der Gäste aus dem Inland kommen und eine Kompensation der rückläufigen Reisen aus dem Ausland mit Inlandsreisen deutlich kompensiert werden kann.

Für uns ist es wichtig, möglichst zeitnah wieder touristische Übernachtungen anbieten zu können und die gastronomischen Betriebe wieder ihren Betrieb aufnehmen zu lassen. Darüber hinaus ist es wichtig, dass die anderen touristischen Anbieter am Alfsee (Wasserski, Kinderautoland, Kartbahn etc.) auch zeitnah wieder an den Start gehen dürfen. Konzepte zur Wiederaufnahme der Geschäftsbetriebe in Zeiten von Corona werden erarbeitet.

## **Axel Torbecke, ERLEBNIS ALFSEE:**

Die Tourismusbetriebe rund um den Alfsee bekommen natürlich die Krise mit allen Freizeiteinrichtungen, Übernachtungsbetrieben und Gastronomieangeboten extrem zu spüren: Das Angebot musste auf „Null“ zurückgefahren werden, es gibt keinerlei Einnahmen. Und das gerade zu einem Zeitpunkt, wo nach den Wintermonaten und vielen Investitionen das Geschäft wieder anlief.

Firmen haben ihre Mitarbeiter in Kurzarbeit geschickt oder teilweise sogar schon entlassen. Wichtig wird es sein, jetzt alle Möglichkeiten zu nutzen, die Angebote schrittweise wieder hochzufahren. Dabei sollte man insbesondere auf Empfehlungen von Experten hören, welche Bereiche zuerst wieder angeboten werden könnten. Bereiche, die am längsten von Schließungen betroffen sein werden, sollten im Bereich der Förderungen einen Vorrang erhalten“.

### **Dirk Janssen, Bullermeck:**

Umsatzrückgang um fast 35% (Vergleich bis Ende April 2019) - da wir momentan bei Nullumsatz angekommen sind, verschlechtert es sich täglich.

Problem bei uns und den anderen Indoorspielplätzen ist, dass es keine realistischen Möglichkeiten zu reduzierten Besuchen gibt. Kinder laufen nun einmal „durcheinander“ und da besteht eigentlich schon das Problem an sich...! Unsere Gastronomie läuft nur in Verbindung zum Spielplatz, daher ist auch ein Lieferservice als Alternative nicht realistisch.

Mit Bedenken sehe ich die Entwicklung auch in Richtung Herbst. Sollte da nicht spätestens der Spielbetrieb wie gewohnt freigegeben werden, so haben wir ein echtes Problem.

Weiterhin sehe ich persönlich die möglichen Kredite nicht als Rettungsanker. Unser Geschäft ist mit zu geringem Gewinn im Verhältnis zum Umsatz „unterwegs“ und daher ist - rein aus kaufmännischer Sicht - eine Finanzierung über dem „normalen Maß“ ein verschobenes Liquiditätsproblem und nicht zu rechtfertigen.

Ich denke, dass neben Bund und Land auch stark die Gemeinde gefragt ist. Was die Betriebe in der Summe für Rieste bedeuten (und da meine ich nicht nur die Steuereinnahmen), brauche ich ganz sicher nicht zu erklären.“ Insbesondere geht es um weitere Möglichkeiten zur Nutzung der vorhandenen Flächen.

### **Daniel Meier, Organisator 24-Stunden-Rennen am Alfsee:**

Wir haben uns über die wieder vielen Anmeldungen zum geplanten Rennen am 20./21.06.20 sehr gefreut (bis März waren es bereits rund 900).

Nun werden wir unser 24H-MTB-Rennen aufgrund der aktuellen Corona-Regelung aber auf den 11. - 13. Juni 2021 verlegen und dann mit allen gemeinsam unser zehnjähriges Bestehen feiern. Die Anmeldungen behalten ihre Gültigkeit. Bisher hat kaum jemand abgesagt. Wir danken allen Interessierten, aber ebenso allen Partnern, Helfern und Sponsoren vor Ort für das Engagement. Wir sind guter Dinge mit Blick auf 2021!

### **Angelo Böning, Vorsitzender der Werbegemeinschaft RIEGE:**

"Die jetzige Krise ist natürlich für alle Geschäftsleute herausfordernd und sorgt für vielfältige Probleme, die auch existenzgefährdend werden können. Und Corona wird vermutlich länger dauern, als wir alle vermuten.

Trotz aller Einschränkungen im Geschäftsbetrieb sind die einschneidenden Maßnahmen richtig und notwendig. Auch die Betriebe stellen sich darauf ein, sorgen sie doch dafür, dass im Anschluss die Möglichkeit besteht, das es wieder bergauf gehen kann. Voraussetzung ist, dass die Bürger sich ohne Ausnahmen an die Maßnahmen und Beschränkungen halten.

Eine ganz konkrete Randerscheinung für die Riester Bürger hat COVID-19 zudem noch: Auch das traditionelle Maibaumfest auf dem Diekplatz, alljährlich organisiert von der RIEGE, musste abgesagt werden.“

### **Gaby Linster, Koordinatorin Ehrenamt und Hilfsleistungen:**

Samtgemeindeweit gibt es nur wenig Anfragen, generell gilt das aktuell auch für alle anderen Kommunen im Landkreis.

### **Zeltlagerteam Rieste, Hilfeleistungen vor Ort (Johann Heckmann):**

Die Jugendlichen haben dankenswerterweise sehr schnell gehandelt und ihre Hilfe angeboten. Die Nachfrage hält sich aber stark in Grenzen. Dieses kann man aber auch positiv werten, zeigt es doch, dass es scheinbar funktionierende Nachbarschaften und gute familiäre Strukturen hier in Rieste gibt. Für den Kindergarten hat man geholfen, eine Osteraktion zu unterstützen.

Das Hilfsangebot aber steht nach wie vor zur Verfügung unter der Telefonnummer 0176 - 476 821 95.

Eine grundsätzliche Entscheidung, ob das Zeltlager im August abgesagt wird, ist momentan noch nicht getroffen worden. Hier stimmt sich das Organisationsteam mit der Pfarreiengemeinschaft und dem Bistum ab.

### **Riesterei (Koordinatorin Gaby Linster):**

Momentan ist es so, dass die Mitarbeiterinnen überwiegend im Homeoffice arbeiten. Das bedeutet, dass sie verschiedene Dinge bearbeiten und weiter vorbereiten müssen. (lesen, Konzepte schreiben, neue Themenfelder erarbeiten etc.)

Weiterhin zeigen sie immer mal wieder auch Präsenz im Dorftreff. Zum Putzen, Dekorieren, auch mal zum Gespräch falls jemand auf der Straße ist etc.

Immer auf Abstand geht auch mal ein Kaffee oder auch zu zweit basteln. Eine Osterkarten-Aktion für Stammbesucher wurde mit viel positiver Resonanz durchgeführt. Aktuell werden außerdem Schutzmasken für Bürgerinnen und Bürger genäht.

Von Hannover wurde sogar darum gebeten, deutlich zu machen, wie sich die Dorftreffs in diesen Zeiten verhalten sollen und dass sie in Kontakt mit den Besucher/Innen bleiben, um zu informieren, welche neue Situation jetzt vorherrscht.

Sie werden aktuell Z.B. auch Hilfsangebote wahrnehmen, Telefongruppen aufbauen oder betreuen etc.

### **Manfred Teske, Schützenverein Rieste:**

Die Schießanlage steht momentan leer und darf auch nicht zu Trainingszwecken genutzt werden. Der sportliche Wettbewerb und das Miteinander der Vereinsmitglieder fehlen natürlich. Das Riemer Schützenfest (19./20. Juli) wird ausfallen, ebenso wie alle anderen Schützenfeste in der Umgebung. Dem Verein werden dadurch aber vermutlich keine weiteren Kosten entstehen.

Seine Majestät Andreas ist gemeinsam mit Königin Silke bereit, die Königswürde, die er im 100jährigen Jubiläumsjahr des Vereins errungen hatte, ein weiteres Jahr zu tragen.

### **Richard Steinkamp, SC Rieste:**

Wann beim Fußball der Spielbetrieb in den verschiedenen Ligen und Altersklassen wieder aufgenommen wird und wie die Saison abgeschlossen wird, ist noch offen.

Beim Tischtennis wurde die Saison bereits vorzeitig beendet.

Das geplante Jugendcamp wurde bereits auf Anfang Juli verschoben, die Durchführung ist aber ebenso fraglich wie der Bullermeck-Cup. Die Auswirkungen auf die Finanzen des Vereins halten sich aktuell aber trotz Corona aber noch in Grenzen, Werbeeinnahmen fehlen allerdings teilweise. Die geplanten Feierlichkeiten zum 100jährigen Jubiläum Anfang Juni mussten bedauerlicherweise auf 2021 verschoben werden, die Chronik zum 100jährigen soll aber noch in diesem Jahr erscheinen.

Geplant ist weiterhin der Vereinsball mit SC Rieste, Kolping, Tennis und Schützenverein, Dieser ist jetzt für den 14.11. In der Gaststätte Stientker geplant.

### **Ludger Weglage, Organisator „Dreschfest am Alfsee“:**

Auch das diesjährige Dreschfest (25./26. Juli), das eigentlich alle 2 Jahre auf den Ländereien an der Westerfeldstraße stattfindet, fällt CORONA zum Opfer. Voraussichtlich in 2 Jahren wird dann wieder das nächste, das dann 8. Dreschfest mit historischen Traktorenausstellungen und Dreschvorführungen, mit Traktorenbegeisterten aus Nah und fern, stattfinden.

### **Ferispaßaktionen in den Sommerferien:**

Derzeit ruhen in den Mitgliedsgemeinden noch die Planungen für Ferispaß-Aktivitäten in den Sommerferien. Beim heutigen Stand an Regelungen in der Corona-Zeit wird es voraussichtlich keine nennenswerten Kinderferispaßaktionen geben, zumindest nicht in den sonst üblichen Formen. Mögliche durchführbare Alternativen bei entsprechenden Lockerungen müssten dann ggfs. zum Sommer hin von den Vereinen relativ kurzfristig entwickelt werden.

Über das weitere Vorgehen läuft auch noch eine grundsätzliche Abstimmung von Landkreis und Kommunen.

### **Katholische Pfarreiengemeinschaft Hasegrund / St. Johannes Lage-Rieste:**

Auch das kirchliche Leben ist praktisch zum Erliegen gekommen. Man kann sich nicht treffen, sich in gewohnter Weise um einander kümmern und Gottesdienste feiern. Die Pfarrkirche auf Lage steht aber den Gläubigen täglich bis 18 Uhr zum Gebet offen.

Alle Mitglieder der Kirchengemeinde sind eingeladen, aktuelle Informationen, insbesondere aber auch Glaubensimpulse dem Internetangebot zu entnehmen.

In den Pfarrgemeinden des Bistums Osnabrück werden aufgrund der Corona-Krise bis vorerst Ende August keine Erstkommunionfeiern und Firmungen stattfinden. Auch alle Wallfahrten sind bis einschließlich August abgesagt. Somit ist die Krankenwallfahrt im September auf Lage aktuell noch nicht davon betroffen.

Die Kreuztracht auf Lage ist aktuell ebenfalls nicht möglich, das große Kreuz darf nicht berührt werden!

### **Ev.-Luth. Kirchengemeinde Hesepe-Rieste**

Da zurzeit leider keine öffentlichen Gottesdienste stattfinden können, verweisen wir auf unser aktuelles Angebot im Internet. Dieses kann eine neue Möglichkeit bieten, dass Gemeindemitglieder und auch andere Interessierte wieder an einem momentan eingeschränkten kirchlichen Leben teilhaben können und auch auf diesem digitalen Wege wieder etwas Kraft und Mut schöpfen zu können.

### **Die Auswirkungen der Pandemie auf Grundschule und KITAs werden ja pressemäßig intensiv begleitet und unterscheiden sich nicht von der allgemeinen Situation in anderen Bildungseinrichtungen:**

In beiden Riester KITAs wird generell eine Notbetreuung angeboten, bis zu 5 Kinder dürfen in einer Gruppe betreut werden. Ganz aktuell gilt das demnächst auch wieder für die Ganztagespflege. Über die Zulassung eines Kindes zur Notbetreuung entscheidet die jeweilige Leitung. Hierzu wurden ihnen von der Samtgemeinde Entscheidungsleitlinien an die Hand gegeben. Aktuell werden in beiden Riester KITAs aber nur relativ wenige Kinder betreut, die Nachfrage steigt allerdings.

Von der Samtgemeinde werden notwendige Desinfektion- und Reinigungsmittel zur Verfügung gestellt. Der reguläre KITA-Beitrag wird für April und Mai nicht eingezogen.

## **Öffnung des Rathauses für Bürgerservice:**

Eine schrittweise Wiederöffnung des Bürgerservice im Rathaus der Samtgemeinde Bersenbrück ist ab 04. Mai geplant. Die Außenstellen bleiben weiterhin für den Publikumsverkehr geschlossen. Telefonische Voranmeldung ist vor jedem Besuch im Rathaus erforderlich, das nähere Vorgehen wird noch öffentlich bekanntgegeben. Die Kontaktdaten der Besuchenden werden kurzzeitig erfasst, um im Fall einer Infektion eine schnelle Informationskette sicher zu stellen.

*Ich habe aufgrund der Vielzahl der Veränderungen und Informationen versucht, einen Überblick der momentanen Situation zu skizzieren, der natürlich keinen Anspruch auf Vollständigkeit haben kann.*

*Als Fazit hierzu kann aber festgehalten werden: Alleine an dieser Auflistung sieht man, was auch jeder Einzelne längst in seinem Umfeld gespürt hat: COVID-19 verändert nachhaltig unser Leben, unser Miteinander sowie unsere Möglichkeiten, Angebote wahrzunehmen. Diese Krise findet nicht nur im Fernsehen oder am anderen Ende der Welt statt, sie ist mitten unter uns – Wenngleich wir auch bisher in dieser Region glimpflich davongekommen scheinen.*

*Bis Anfang März sind wir wirtschaftlich alle noch auf „Wolke 7“ geschwebt. Und von dort sind wir hart abgestürzt: Wir stehen jetzt vor historisch schlechten Konjunkturerwartungen. Infolge der Pandemie dürfte die Zahl der Arbeitslosen in diesem Jahr stark steigen. Das ist eine dramatische Trendumkehr, nachdem die deutschen Arbeitslosenzahlen zuvor jahrelang gesunken waren.*

*Bundes- und Landesregierungen sowie EU versuchen ihr Bestes, um die Schäden abzufedern. Doch wir müssen ehrlich sein: Auch der Staat- weder Bund, noch Land, noch Kommune - wird nicht jedes Loch stopfen können, dass sich jetzt auftut.*

*Um die 'NOZ' zu zitieren: „Die Krise nährt die Krise – Alles Geld der Welt wird nicht helfen, um alle Unternehmen zu retten“. Die Bürger werden in dieser Situation ihre Ausgaben mit Bedacht und überlegter tätigen.*

***Was bedeutet das für uns hier in Rieste, in der Samtgemeinde Bersenbrück und der gesamten Region?** Zuerst möchte ich dazu aufrufen: KAUFTE REGIONAL EIN! Gebt das Geld in den Gemeinden aus, so kann jeder vor Ort unterstützen. Denn dieses Geld kommt Betrieben hier in der Region zugute und trägt neben staatlichen Hilfen dazu bei, dass sich Firmen halten können. Ich möchte hier auch verweisen auf die aktuelle Studie der Hochschule Osnabrück vom vergangenen Wochenende, „Wie verändert sich das Verhalten der Verbraucher durch die COVID-19-Pandemie?“*

*Insbesondere die Schließungen in Gastronomie und Tourismus, die uns hier in unserem Erholungsort sehr belasten, müssten ein schnelles Ende finden, um den Unternehmen die besseren Chancen auf ein Weiterführen der Betriebe zu geben. Hier muss sehr bald auch eine zeitliche Perspektive aufgezeigt werden.*

*Bleibt dann zu hoffen, dass trotz Wegfall von Fernreisen schon in diesem Sommer wieder Urlaub in Deutschland erlaubt sein wird. Wir werden die Entwicklungen weiter genau*

*beobachten. Wenn dieses grundsätzlich wieder gestattet werden sollte, werden Gemeinde Rieste und Samtgemeinde Bersenbrück gemeinsam mit den Betrieben alles Vertretbare ermöglichen, dass ein sicherer Aufenthalt -bei allen notwendigen Einschränkungen- hier vor Ort möglich sein kann und die Urlauber schon bald wieder zu uns an den Alfsee kommen können.*

*Tourismustreibenden und Gastronomie wird aktuell viel zugemutet, sie sind die Leidtragenden der Krise hier vor Ort. Aber: Wir müssen uns immer auch vor Augen halten, dass es zu allererst um die Gesundheit unserer Bürgerinnen und Bürger geht, um die jedes einzelnen, auch der Betreiber und um unsere eigene. Der gesundheitliche Aspekt muss Vorrang haben auch vor wirtschaftlichen Erwägungen, denn schlimmstenfalls – und das scheinen mittlerweile leider schon viele wieder zu verdrängen - geht es um Leben und Tod. Daher muss es schrittweise Lockerungen geben, auf der Basis, dass die Infektionszahlen beherrschbar bleiben. Alle Betreiber sind bereit, dazu die notwendigen Konzepte umzusetzen.*

*Aufgrund der aktuell kritischen Situation für unseren Erholungsstandort habe ich Samtgemeindebürgermeister Michael Wernke zu einem Gespräch mit dem Gemeinderat eingeladen. Ich freue mich, dass er sofort zugesagt hat und mit uns zusammenkommen wird. Dabei werden wir grundsätzlich die aktuelle Sachlage in unserem Erholungsort erörtern und mögliche Handlungsfelder, in denen wir auch als Gemeinde Rieste aktiv werden können oder ggfs. müssen, gemeinsam zu erarbeiten und konkretisieren.*

*Heute kann immer noch keiner voraussehen, wie sich die Pandemie weiterentwickeln und welchen Einfluss sie Letzten Endes nehmen wird. Aber schon heute ist klar, dass es durch COVID-19 zu einem geschichtsträchtigen Einschnitt gekommen ist, im Miteinander, in der Wirtschaft, auf dem Arbeitsmarkt und in Geschäften und Betrieben vor Ort. Vieles wird nicht mehr so sein, wie es war. Diese „Neue Normalität“ befindet sich allerdings noch in einer starken Entwicklungsphase, das Ende ist ungewiss und kaum steuerbar.*

*Sehen wir daher bei allem Negativen und den jetzt notwendigen Neusortierungen in verschiedensten Bereichen auch unseres persönlichen Lebens aber auch die positiven Aspekte:*

*Insbesondere die Chance auf Veränderungen, aber auch auf ein besseres Miteinander, mehr Solidarität und vielleicht auch ein intensiveres „Aufeinander zugehen“ der Menschen - auch hier in Rieste. Nutzen wir in dieser Situation auch weiterhin unsere Kreativität. Dann hat Corona bei allem Schrecken und negativen Auswirkungen doch auch etwas Positives bewegt.*

**Sebastian Hüdepohl**

Bürgermeister